

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 23. Juni.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 22. Juni.

Vorsitzender: Prof. D. Dittgenberger. Schriftführer: Baumeister Schulze. Am Magistratsbureau: Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister De. Schmidt, Stadtbaurath Bohawien, Stadtkon-

Einigungen waren mehrere Petitionen, welche der Petitions-Kommission überreicht wurden, während des an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtete Erwidern, sich der in einer öffentlichen Volksversammlung gehaltenen Resolution um Aufhebung der Getreibeckelung. Diese Petitionen wurden, da die Beschlüsse, wenn sie gepulvt wäre, eine Petition in dieser Richtung zu erlassen, dies ebenfalls aus eigener Initiative thun würde.

Die öffentliche Verhandlung über die Reparaturen an der Halle Z. 1. d. Nr. 17. wurde abgelehnt.

Die öffentliche Verhandlung über die Behandlung nachträglich eingegangener Sachen. Referent Herr Baumeister Schulze. In einer früheren Sitzung war von dem Stadtverordneten Friedrich der Antrag gestellt worden, den Magistrat zu ersuchen, für den Stadtverordneten-Sitzungsraum eine größere (höhere) Wandtafel zu beschaffen, auf welcher Mittheilungen für die Beschlüsse angebracht werden könnten.

Die Geschäftsverteilungskommission, welche mit der Vorbereitung dieser Angelegenheit beauftragt war, erkennend das Bedürfnis der vom Antragsteller angeregten Einrichtung an, ist aber der Ansicht, daß an dieser Stelle eine kleinere und mittlere neben dem Eingange zum Saal anzuordnen wäre, an welcher die niedergeschriebenen Mittheilungen zu befestigen sein würden. Nachdem sich hiermit auch Herr Friedrich einverstanden erklärt hatte, beschloß die Beschlüsse, dem Magistrat über die Kommission erfindend.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Die öffentliche Verhandlung über die Klage des Herrn Friedrich gegen die Stadtverordneten-Sitzungsraum. Referent Herr Staudt. Die Stadt Frankfurt hat auch an unsere hiesigen Behörden eine Einladung zur Beschlüsse, des hiesigen am 27. und 28. August d. J. geplanten Städte-Congresses, und zwar mit einem besonderen Hinblicke auf die gleichzeitig stattfindende internationale elektrische Ausstellung vorgehen lassen. Bei der hohen Bedeutung der Elektro-technik für die Stadt Halle und namentlich auch in Rücksicht darauf, daß Halle vor der Frage der Entschädigung steht, ob hier eine elektrische Ausstellung abgehalten werden soll, hält der Magistrat den bevorstehenden Städte-Congress in Verbindung mit der elektrischen Ausstellung in Frankfurt für außerordentlich beachtenswerth. Er begt deshalb den Wunsch, daß neben zwei Delegirten des Magistrats auch die Stadtverordneten-Versammlung durch zwei Mitglieder vertreten ist, welche sich an demselben betheiligen können, um die Bedeutung der elektro-technischen Ausstellung insbesondere auch für unsere Stadt möglichst veranschaulichen können und empfiehlt, die beschlüssigen Beschlüsse des Magistrats zu genehmigen. Nachdem auch Herr Friedrich dem Magistrat zugestimmt hatte, daß vor Allen auch der Leiter der hiesigen Gas- und Wasser-works, dem ebenfalls noch ebenfalls auch die Direktion einer etwaigen elektrischen Versuchsanstalt zuzuzählen würde, zum Besuche der Frankfurter Ausstellung veranlaßt werde und der Herr Oberbürgermeister hierzu eine bestimmende Erklärung abgegeben hatte, wurden als Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Schulze und Herr Staudt ernannt.

Für den Durchbruch der Kl. Ulrichstraße hatte der Magistrat in letzter Stadterordneten-Sitzung eine Vorlage eingebracht, deren Verabreichung auf die nächste Sitzung verschoben werden mußte (siehe Bericht). Bei der Bedeutung der so lange schwebenden Angelegenheit stellen wir heute schon einige wichtige Daten aus dieser Vorlage mit: Bei dem Projekte des Magistrats ist die durch bereits festgestellte Grundstücke in Aussicht genommene Verbreiterung der Kl. Ulrichstraße an ihrer engsten Stelle nämlich von der Kl. Klausstraße, ist in der Vorlage nicht mit inbegriffen. Bezüglich des Durchbruchs der Kl. Ulrichstraße von der Kl. Klausstraße nach dem Gralweg wird durch den alleinigen Erwerb des Friedrich'schen Grundstückes ermöglicht. Schließlich hält es der Magistrat nicht für angänglich, sich zunächst mit der vorhandenen Verbindung zwischen Gralweg und Hadebornstraße zu begnügen, sondern schlägt zur alsbaldigen Herstellung einer richtigen Verbindung des Durchbruchs mit der Clarausstraße den Erwerb auch des Ransch'schen Grundstückes vor. Die auf Grund dieses Projektes berechneten Kosten würden sich im Ganzen auf 227,100 Ml. belaufen. Diese Summe wird sich aber durch die Verwerthung der Reste der erworbenen Grundstücke und durch die von den Interessenten gezinnete Summe bedeutend, nämlich auf 139,700 Ml. ermäßigen.

Die Satzungen der hiesigen Ordnungspartei. 1. Die Ordnungspartei hat ihren Sitz in Halle. 2. Mitglieder derselben kann jeder männliche Angehörige des deutschen Reiches werden, welcher sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. 3. Der Zweck der Ordnungspartei ist die Wahrung des inneren Friedens und die Förderung der nationalen Wohlfahrt. 4. Insbesondere erstrebt die Ordnungspartei, welche mit keiner der heute bestehenden politischen Parteien zusammenfällt, die Vereinigung aller auf nationalen Boden stehenden staatserbaltenden Elemente, um geschlossen die gemeinwohligen Bestrebungen der Sozialdemokratie zu befähigen. 5. Die Ordnungspartei wird durch Wort und Schrift, durch öffentliche und private Thätigkeit, in Versammlungen und in der Presse den gemeinwohligen Bestrebungen der Sozialdemokratie entgegenzutreten und die Verbesserung aller als wirtschaftlichen und sonstigen Tagesfragen nach dem fortschreitenden Stande der Wissenschaft aufklären und belehren. 6. Die Ordnungspartei sieht an dem Vorden der geistlichen Gleichberechtigung aller Konfessionen. Sie erachtet die Pflege des religiösen Sinnes als notwendig und wird die so-fortdemokratische Agitation befähigen, welche durch Aufforderung zum Massenaustritt aus der Landeskirche die religiösen Empfindungen der großen Mehrheit des deutschen Volkes verletzt. 7. In Bezug auf Verfassungsfragen will die Ordnungspartei den bisherigen Rechtszustand aufrecht erhalten. Sie wird daher die Nachverteilung, wie sie sich im Rechte und in Preußen zwischen Krone und Volksvertretung geschichtlich gebildet hat, und ebenso die staatsbürgerlichen Rechte in dem Umfange, wie sie gesetzlich bestehen, wahren und verteidigen. 8. Die Ordnungspartei erkennt das Recht und die Pflicht des Staates an, die Lage der wirtschaftlich schwächeren Volksklassen aufzubessern. Sie erstrebt, sobald genügende Erfahrungen über die Wirkungen der erlassenen sozialpolitischen Gesetze vorliegen und soweit dies die Möglichkeiten auf die internationale Konkurrenz erlauben, den weiteren Ausbau der Arbeiterchutzgesetzgebung und die Ausdehnung der reichsgesetzlich eingeführten Arbeiterfürsorge auf die Wittwen und Waisen. 9. In Bezug auf die handelspolitischen Fragen überläßt die Ordnungspartei ihren Mitgliedern, ob sie den Freihandel oder den Schutz Zoll für das richtiger Prinzip halten. Sie erstrebt eine Verständigung der widerstrebenden Ansichten dahin, daß der nationalen Arbeit der heimliche Markt erhalten, die Erleichterung fremder Märkte durch die Handelsverträge beschränkt und im Uebrigen vorkommende Fragen unter Berücksichtigung der thatsächlichen Verhältnisse von Fall zu Fall entschieden werden.

Militärisches. Mit klingendem Spiel passirte heute Morgen das 19. Feld-Artillerie-Regiment in Erfurt garnisonierend, unsere Stadt. Derselben bestanden aus einer 18tägigen Geschützbrigade in Jüterbog zurück. Sonst bezeichnen sich diese Uebung an sechs 4 Wochen aus und rücken die Mannschaften meist gleich von dort in's Manöver, durch neuerliche Anordnungen sind diese Uebungen auf 13 Tage reduziert.

Die Kunstausstellung in Volkshochschulgebäude an der neuen Promenade wird am nächsten Sonntag, den 28. d. Mts., geschlossen werden.

Der Verein für neuere Philologie hält heute Abend im „Goldenen Schiffchen“ eine Sitzung ab, in welcher über Mahrenholz's „Jeanne Darc, und Rameau's Lautafeln im Unterricht, gesprochen werden wird.

Die Sing-Ademite unter Direktion des Herrn Otto Reubke wird am Montag, den 29. Juni, in der Musikhalle ein Concert veranstalten, in welchem „Samson", Oratorium für Soli, Chor und Orchester von G. F. Händel, zur Aufführung gebracht werden wird.

Evangelischer Arbeiterverein. In der gestrigen Abend vor sich der Herr Pastor Wächter in der Kaiser-Wilhelmshalle abgehaltenen Versammlung hielt Herr Dr. Diehl eine äußerst interessante Vortrag über

Memorien aus dem Bebel'schen Buche „Die Frau“. Referent führte durch seinen Vortrag den Anwendern den sittlichen und praktischen Werth des gegenwärtigen Lebens im Vergleich zu demjenigen im sozialdemokratischen Zukunftsstaate vor Augen. Einige anwendende Sozialdemokraten machten den schwachen Versuch, die Bebel'sche Theorie über die Frau und besonders über das Eheleben zu verteidigen, und wollten in den bekannten Ausfällen die ganze heutige Gesellschaftsordnung für die angeblich bebrängte Lage des Arbeiterstandes verantwortlich machen. Die Herren sagen es jedoch schließlich vor, das Total zu verlassen. Es wurden hierauf drei neue Mitglieder aufgenommen und in Anregung gebracht, daß der Verein bei seinen arbeitenden Mitgliedern dahin wirken möge, die den Vereinsbestrebungen wohlwollend gesinnten Arbeiter bei Betriebsbeschränkungen erst in letzter Linie in Wettbewerbung zu ziehen. Den ferneren Gegenstand der Besprechung bildete die Feler des am Sonntag, den 28. d. M., in der Kaiser-Wilhelmshalle stattfindenden ersten Sitzungsheftes.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein. In der am 20. d. M. abgehaltenen Sitzung der hiesigen Section des deutschen und österreichischen Alpenvereins sprach Herr Eberlus über eine Reise nach dem Kaukasus und Ararat, die er im Jahre 1884 unternommen hatte. Ausgangspunkt der Reise war Odessa. Der Vortrage schilderte zunächst ausführlich die Fahrt mit dem Dampfer „Michael“ über das Schwarze Meer, die unter anderen Orten Sebastopol und Nowo-roschitz und in Batum endigte. Von hier ging es mit der Bahn weiter durch stellungreiche interessante Gegenden nach Tiflis. Von dem eigenthümlichen Charakter dieses Ortes, wo sich eine Menge Nationalitäten mischen, entwarf der Vortrage ein lebendiges Bild. Er unternahm dann mit der Post auf der schon nach Vladislav führenden Kunststraße einen mehrere Tage in Anspruch nehmenden Ausflug nach Kasbel, der fesselnde Blicke auf die Schneeriesen des Hochgebirges gewährte. Nach Tiflis zurückgekehrt, wandte sich der Vortrage nach Erivan, das schon liegt, indes zum größten Theil aus elenden Lehmhütten besteht. Von hier wurde das alte Kloster Gismiadze besucht, wo man bei den Mönchen eine recht freundliche Aufnahme fand. Eine weitere größere Excursion galt dem Ararat. Der Weg dort wegen ausgedehnter Verwüstung stellenweise große Unbequemlichkeiten. Am Berge selbst drang man bis zur Stelle eines großen Bergsturzes vor und kehrte dann auf einer etwas anderen noch unsumfrieren Route nach Erivan zurück. Nun ging es mit Benutzung von Post und Bahn nach Batum am Kaspijischen Meer. Hier ist die ganze Gegend mit Kapthäfen durchdrängt und es hat sich in Folge davon eine großartige Industrie entwickelt; Vohriburum reist sich an Vohriburum; die einzelnen Vohriburum liefern ganz gewaltige Erträge. Der Vortrage gab zum Schluß eine eingehende und fesselnde Schilderung dieser Kapthäfenindustrie von Batum, insbesondere der von ihm besuchten umfangreichen industriellen Anlage der schwebelichen Firma Rebel.

Der Halle'sche Lehrerturnverein vollendete in diesen Tagen das achte Jahr seines Bestehens. In der Hauptversammlung, die am 18. d. Mts. im Central-Hotel stattfand, berichtete der erste Vorsitzende, Herr Vohse, über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Vereinsjahre. Nach geschwehener Rechnungslegung seitens des Kassenschaters erfolgte die Ren- bzw. Wiederwahl des Vorstandes. Der Verein, welchem ausgedehntlich 44 Lehrer hiesiger Schulen angehören, bezweckt die Förderung der Selbstübungen in einer den Interessen der Schule Rechnung tragenden Weise. Dem Provinzial-Turnlehrerverein der Provinz Sachsen, der die gleichen Ziele verfolgt und der am 26. und 27. d. Mts. hieselbst seine Jahresversammlung abhält, gehört der Halle'sche Lehrerturnverein als Zusatzverein an. Bezüglich des Programms für die Jahresversammlung, mit der außer der Vorstandssitzung im „Prinz Carl“ und der Hauptversammlung in der „Tulpe“ mehrere Turnen, Turnspiele u. verbunden sind, verweisen wir auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Anzeiger.

Zum Besten unserer Orientallouen findet am nächsten Freitag, den 26. d. Mts., in dem bereitwilligst zur Verfügung gestellten Garten der Neumarkt-Schiffen-gesellschaft ein Concert des Halle'schen Stadt- und Theater-Orchesters statt. Hinsichtlich des guten Zweckes und da das Concert unter Leitung Herrn Musikdirectors Halle ein treffliches werden wird, empfehlen wir den Besuch auf's Wärmste.

Im Viktoriathater beginnt heute wiederum ein Gastspiel und zwar das des königlich württembergischen Hofkapellmeisters Herrn Emil Richard von Hoftheater zu Stuttgart, welcher in den drei Einacten: „Die Dienstboten“, Lustspiel von Benedix, „Zu Befehl, Herr Vizekonsul“, Schmaus von Schröder, und „Eine vollkommene Frau“, Lustspiel von Gölitz, aufzutreten wird. Die verschiedenen Stücke sind in plattdeutscher, ostpreussischer und schlesischer Mundart geschrieben, und da der Künstler zu den bedeutendsten zählt, dürfte uns für heute ein besonders interessanter humoristischer Gastspielabend bevorstehen. Soffentlich werden die unablässigen Bemühungen der Direktion belohnt und wird das Viktoriathater sich guten Belahes zu erfreuen haben. Morgen gehen „Palmenblätter“ von V'Aronge mit Herrn Emil Richard als „Palmenmann“ in Szene.

Auf die beiden Straußconcerte, welche morgen und übermorgen im „Prinz Carl“ stattfinden, wollen wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen. Strauß hat sich bekannt, als daß es noch einer Empfehlung bedürfte; sein Name allein birgt dafür, daß uns mit den Concerten ein hervorragender musikalischer Genieß geboten

werden wird. Der Besuch dürfte voraussichtlich ein sehr starker sein. Die Concerte finden bei günstiger Witterung, die hoffentlich anhalten wird, in Gärten, andernfalls in großer Saale statt.

In Bad Mittelländ findet das diesjährige Brunnenfest am Dienstag nächster Woche, den 30. d. M., statt. — Die Hefeländer Damenkapelle im „Barbarossa“ am Jägerplatz concertirt an den letzten Tagen vor äußerst zahlreichen Besuchern des freundlichen Gartens, der direkt am Wasser gelegen und von Bäumen beschattet, zu den schönsten unserer Stadt zählt. Die Mitglieder der Kapelle in gefälligen Costüm, mit weißem Rock, schwarz-weißrother Schleiße und schwarzer Taille und Mütze, spielen gut; das Programm ist ein reichhaltiges und weist manchen hübschen Stücke auf.

Familie Mertens. Am nächsten Freitag findet im „Neuen Theater“ eine Abschieds- und Benefizvorstellung der Familie Mertens statt, worauf wir die zahlreichen Freunde der reizenden Miniaturkunstreuer Hermann und Marianne ganz besonders aufmerksam machen. Zur Aufführung gelangen die beiden Einakter „Mahl auf der Alm“ und „Eine gebildete Köchin“.

Sommer-Sonnenwende. Am 21. Juni gelangte die Sonne auf ihrer schiefen Wanderung in das Sternbild des Krebses. Damit nahm der Wendekreis des Sommer letzen Anfang. Der 21. Juni ist der längste Tag. Die Sonne steuert nun wieder dem Wendekreis des Steinbocks zu; sie entfernt sich von uns, „wendet“ sich; daher die Bezeichnung Sommer-Sonnenwende. Schon am 22. ist die Dauer des Tages eine Lüzere, wennschon es sich dabei nur um Sekunden handelt. Am 21. Juni beträgt die Länge des Tages (vom Anfang bis zum Untergang der Sonne) am nördlichsten Ufer des Victoria-Njanjar, also unter dem Äquator, 12 St. 5 Min., am nördlichsten Ufer des Lad-Sees 13 Stunden, zu Derby in Tripoli 14 St. 10 Min., auf Malta 14 St. 26 Min. in Rom 15 St. 11 Min., in Neapel 16 St., dem südlichsten deutschen Orte hart an der Grenze von Tirol, 15 St. 58 Min., in Regensburg 16 St., in Essen 16 St. 36 Min., in Mülheim, dem nördlichsten Orte des Reiches, 17 St. 31 Min. in Leipzig 18 St. 43 Min., in Trondheim 20 St. 24 Min., in der Mitte der Insel Island fast 22 St. Ohne Unterbrechung befindet sich die Sonne über dem Horizont in Torneo-Loquaranda 10 Tage lang, am Nordkap 83 Tage. Je nördlicher ein Ort vom Äquator aus liegt, desto länger ist im Sommer der „Tag“. Dieser dauert am Nordkap von Spitzbergen, also einige Meilen jenseit des 80.° N. B., rund 4128 Stunden = 172 Tage, d. h. an dem letzten nördlichen Nordkap ist die Sonne 172 Tage hindurch ohne Unterbrechung sichtbar. Am Nordpol ist dies 6 Monate der Fall.

Die Gerichtsferien beginnen, woran schon jetzt erkannt ist, am 15. Juli und währen bis zum 15. September. In dieser Zeit werden nur Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. In Ferienlagen, d. h. in Straf- und Arrestsachen, in Meß- und Markt-Angelegenheiten, bei Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern, in Wechselagen und Kaufverträgen und bei Anträgen auf Unterbringung verwahrsamer Kinder. Das Gericht kann auch andere Sachen, falls sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Der Lauf einer Frist wird durch Ferien gemindert. Der noch übrige Theil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang in die Ferien, so beginnt der Lauf mit Ende derselben. Die Ferien sind auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheit der nicht streitigen Gerichtsbarkeit, sowie die Zustellungsverwaltungsangelegenheiten und die Verpfändung der Gerichtsvollzieher, die ihnen ertheilten Aufträge zu erledigen, ohne Einfluß. Die Beendigung der Vormundschaftsachen, Nachlasslagen, Verbs., Familien-, Fideicommiss- und Stiftungssachen kann während der Ferien jedoch unterbleiben, soweit das Bedürfnis einer Beschleunigung nicht vorhanden ist. Die Befugniß des Richters, Termine für die Zeit nach den Ferien anzuverleihen und die diese Termine betreffenden Ladungen und Zustellungen zu erlassen, wird durch die Gerichtsferien nicht berührt. Unberührt von den Gerichtsferien bleiben selbstverständlich auch diejenigen Angelegenheiten, welche zur Zuständigkeit der Gewerbebehörde und Auseinanderlegungs-Behörden gehören.

Am hiesigen Amtsgericht werden die Richterstellen vom 15. September c. ab um zwei vermehrt.

Ueber den Stand der Zuckerrüben wird aus allen Theilen des Reiches nichts allzu Günstiges berichtet. Die Entwicke lung ist gegen frühere Jahre um 14 Tage zurückgeblieben, die anhaltende Kälte und die herbstliche Kälte hat das Wachsthum zurückgehalten. Hier und da ist das Verzeihen der Rüben beendet, an vielen Stellen ist man z. B. noch damit beschäftigt.

Eine neue Portland-Cementfabrik, Aktien-Gesellschaft, hat sich am 20. d. M. in Halle gegründet und zwar mit einem Aktienkapital von 1,250,000 M. Zweck der Gesellschaft ist die Ansbereitung der von der Stadt Halle a. S. erworbenen Kalklager und die Fabrication von Portland-Cement.

Angewandter Lehrernach. Der 10 Jahre alte Sohn des Bremers Sch. von hier wurde am Sonnabend Nachmittag durch einen anderen Knaben von einem Bretterplatze in der Nähe der städtischen Turnhalle am Kopfplatze herabgestoßen und erlitt in Folge dessen einen Beinbruch.

Provins und Reich. 5 Weihensteph. 22. Juni. Am Sonnabend Mittag gegen 11 Uhr gelangte nach dem Rathhause vom Schlachthause aus die telefonische Nachricht, daß die chemische Fabrik von Seydlitz auf der Seydlitzer Chaussee in Flammen liege. Auf der in

Folge dieser Kunde angeordneten Feuerarm elfen zahlreiche Menschenmassen der Brandstätte zu, wo alsbald auch die städtische Feuerwehr und Spritzen aus Jordan, Burgwerben, Martwerben, Langendorf und Weichardt herbeigekommen, ohne daß jedoch die letztere in der Thätigkeit zu treten brauchte. Das Feuer besaß einen Vortrieb durch Einengungen der Flamme in der Kessel entzündet war, betretete sich nämlich nach vergeblichen, vom Feiler der Fabrik und Arbeitern sofort vorgenommenen Lösungsversuchen durch die Höhe der Wände der brennenden Stoffe mit so unheimlicher Gewalt aus, daß an ein Löschen derselben überhaupt nicht zu denken war und es nur die Aufgabe der Feuerwehr sein konnte, den an die brennenden Räume angrenzenden großen Schuppen, das seitlich liegende Wohnhaus und einen Raum, in dem für 4000 Maaß Kupfer, zur Abwehrbestimmung bestimmte Röhren lagen, zu halten. Dies ist in der That geschehen, die mit Hochdruckkraft der Ruhe und Umsicht von ein selbstretenden Branddirector Herrn Lehmann Kronenberg geleitet wurde und selbst in hohem Maße ihre Schuldigkeit that, auch mit dem günstigsten Erfolge gelungen. Sogar ein Unglücksfall ist bei diesen Arbeiten nicht vorgekommen, obwohl nur eine Zeit lang die schwere Besorgniß herrschte, daß eine Dampfexplosion eintreten werde, und darum die nächste Umgebung des brennenden Gebäudes von den zahllosen Neugierigen laubern lassen mußte. Glücklicherweise aber befehlte das an dem Kessel angebrachte Sicherheitsventil diese Gefahr und unter lauten Pfiffen entfuhr der Dampf die schließlichen Ausgüsse in hellen Strahlen nach durchgehend. Der entzündete Schaden ist ein ziemlich bedeutender und wird außer den mitgetheilten nicht vertheilerten Maschinen auf 30000 Maaß geschätzt. Denselben hat, falls nicht rückversichert, die Provinzial-Selbst-Feuer-Gesellschaft zu tragen, bei der die Gebäude mit ca. 55,000 Maaß, das Material mit 14,000 Maaß in Versicherung gegeben waren. Gekauft sind auch vier oder fünf dort wohnende ärmere Familien, die nicht versichert haben werden, in Mitleidenhaftigkeit gezogen. Wie wir hören, wird mit dem Wiederaufbau baldigst begonnen.

1. Weihensteph. 22. Juni. Die in unserer Gegend und Umgegend begonnene Gewerbe wurde durch die heftigste Unwetter, vorzüglich die kalte Witterung der letzten Tage, besonders durch die außergewöhnlichen Regenfälle am Sonnabend Abend und in dieser Nacht erheblich beeinträchtigt und aufgehalten. Was davon der getrigte Tag, der eine Ausnahme machte und sehr warm war, abtrat, und die heutige Nacht ermöglicht, die mit kaltem Regen und kaltem Wind von Neuem behandelt werden. Auch unsere Gemäuer, Lohr, Leine und Mühe sind bereits etwas angegriffen und geben bei weiterem anhaltenden Regen dem Landwirthe Grund zu ernstlichen Bedenken.

2. Weihensteph. 22. Juni. Die Sorge, welche hier und in der Umgegend die Gemüther wegen des bevorstehenden Kaisermandats beunruhigt, scheint sich mehr und mehr zu legen. Nach den von Gemeindevorständen ergangenen Bekanntmachungen sind größere Einquartierungen nur an 2-3 Tagen zu erwarten und haben sogar die nächsten Orte, wie Bismarck und Gröden, nur eine Kompanie Woiwode zu verpflegen. Trotzdem aber haben besorgte Gemüther sich hiernächst mit neuen Verlästern versehen, um Deutschland Waffenrohstoffe das „Angenehme“ in besser Qualität schnell zu bieten.

3. Weihensteph. 22. Juni. Seine Majestät gegen 12 Uhr machte der Arbeit Besuche, um die nächsten Orte, wie Bismarck und Gröden, nur eine Kompanie Woiwode zu verpflegen. Trotzdem aber haben besorgte Gemüther sich hiernächst mit neuen Verlästern versehen, um Deutschland Waffenrohstoffe das „Angenehme“ in besser Qualität schnell zu bieten.

4. Weimar, 22. Juni. Der Staatsminister Sticking ist heute Abend gestorben. O Getha, 22. Juni. Heute vor 22 Jahren wurde, da die Provinzverwaltung der Stadt Weimar in der Nähe der Poststraße die Stadt Weimar zu verpflegen, während der letzten Jahre unter der Stadt, sowie der hiesige Markt nach Erfurt befördert wurden. Tags zuvor war der hiesige Landtag zusammengetreten wegen erfolgter Beitritt des Herzogthums Coburg-Gotha zum Bündnisse mit Preußen. Gegen 11 Uhr am 20. Juni Morgens zwei Kompanien unserer Woiwode per Eisenbahn nach Gröden. Abends folgte der Rest des Regiments dahin, um der bayerischen Armee den Durchbruch zu wehren. Die Verabschiedung wurde unbeschwerd gemacht. Am heutigen Tage kam die erste Eskadron preussischer Landwehre-Dragoonen hier an und ritt gegen Abend zum Patronenstandort zur Langensalzaer Straße hin.

5. Weimar, 22. Juni. Eine Schönebeugung unter den Reformen wird von der sozialdemokratischen Seite begonnen. Es ist ein Aufruf erschienen, der in starken Worten die Uebelstände dieses Berufes schildert und zu einer Reformen-Vereinbarung in der Nacht, die den Dienstag als Mittwochnachmittag nächsten Woche einlädt. Referent ist die bekannte Frau Jäger.

6. Weimar, 22. Juni. Brand in Hof- und Nationaltheater. Heute Mittag nach 11 Uhr meldete der Feuerrettergraph „Großfeuer in Hoftheater“. Natürlich entstand große Aufregung in der Stadt, doch war die Sache nicht so schlimm wie sie klang. Die Ursache war ein Feuer, welches sich durch einen Vorhang war geplatzt und das Gas hatte sich aus noch nicht bekannter Ursache entzündet. Glücklicherweise nahm der Brand keine großen Dimensionen an, so daß es der Theaterwache, den Bedienten und der schnell erschienenen Feuerwehr schnell gelang, das Feuer völlig Herr zu werden. Alle mit über unsern schätzbarsten Besuchen vernehmen, haben Herr Hofrath Siegle, sowie Reichsrath Karmann und Hoftheater-Direktor Herr Haug, welche zuerst durch die Thalltür in den Raum des Hoftheaters hinuntergingen, schwere Brandwunden erlitten. Zimmermann Haug soll die brennende Laterne in der Hand gehalten und dadurch eine Explosion des Gases verurteilt haben. Auf dem Brandplatze waren außer den höheren Beamten, welche die betretenden Anstalten zu erledigen haben, zahlreiche Offiziere und die neuer-Blauets der vertriebenen Regimente anwesend. Von den Woiwodenheiten erlitten eine Anzahl Verwundungen. An der Woiwodenfronte und am dem Hof-Platz hatte sich binnen wenigen Minuten eine dicke Menschenmenge angeammelt, welche indeß von der Gendarmerie auf dem Trottoir zurückgehalten wurde. „Großfeuer“ war nur mit Rücksicht auf das Brandobjekt gemeldet worden, bei jedem Theaterbrand erfolgt hier diese Meldung.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur. Gesamtgastspiel der Mitglieder des Großherzog. Soubretters zu Weimar. Bürgerlich und Romantisch. Quittspiel in 4 Aufzügen von C. v. Bauernfeld.

In Bauernfeld's ewig guten, von einem gelunden Realismus getragenen Lustspiel „Bürgerlich und Romantisch“ beweielt die Weimarer Gasse, daß für Enten alle Anforderungen genügt, welche man in Konversationsstück zu stellen pflegt. Flottes, degagiertes Zusammenleben, brillante Regie und tüchtige Einzelleistungen, die alle Feinheiten des Lustspiels voll zu leisten bringen, mehr kann täglich nicht verlangt werden. Dilem Gelammelte zeigen wir, ohne Heide die Einzelleistungen zu unterbrechen, den Rath Jochen des Herrn Fischbach, den Präsidenten des Herrn Lehmann, den Sittig des Herrn Reuffer,

die Köchin der Frau Gessfeld, die Katharina der Frau Lindner und die Gattin des Hrn. Schmittlein etc. Eine Leistung von hohem künstlerischen Werth hat Herr Paul Brod als Baron Ringelstein, die den besten mitzuzählen ist, denen wir bisher begegneten. Wenn auch Karl Wittel in dieser Rolle unerreicht bleibt, so darf doch Herr Brod mit großem Recht den Vergleich mit Wittel wagen. Nichts ganz verloren, jede künstlerische Schattirung kam zur Geltung; da war Alles bis auf's Kleinste ausgearbeitet und bei der strengsten chemischen Miniaturarbeit doch das Ganze nicht vernachlässigt. Der pittoreske Charakter des Lebens, wie er in der Scene mit der vermeintlichen Fingirung zum Vorschein kam, das keine weismännische Auftritte in den anderen Scenen mit Katharina und Gattin und die geistreiche Bemerkung des Dialogs, die alle Phrasen und Pointen zur wirkungsvollen Geltung brachte, das sind alles Eigenschaften des geklärten Baron Ringelstein, welche ihn ungemein hochstellen. In der That ist Paul Brod ein Donquixot von den schätzbarsten künstlerischen Qualitäten, dessen geistige Leistung an einzelnen Stellen einen genialen Schwung nahm und dessen geistvolle Interpretation von eminenter Deutlichkeit zeugt. Mit Interesse lesen wir den weiteren Leistungen des interfacanten Darstellers entgegen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß heute Abend als brittes Gastspiel „Wildefeuer“ von Salin zur Aufführung gelangt.

Halle, 23. Juni. — w. — 1. Die 13. und 14. Lieferung des im Verlag von R. G. Schaubert in Halle erscheinenden monatlichen Monatsheftes „Unseres Tages“ (herausg. von Frau M. Zimmermann) werden am Montag d. 23. Juni (13. u. 14. Lieferung) zum Vorkauf durch eine Fülle der prächtigsten Illustrationen, deren Aufnahme für den Gesammtwert die erste Hälfte der Herausgeber, dem deutlichen Worte seine werthvollsten Beiträge recht ans Herz zu legen, das beste Zeugnis abgibt. Im Hinblick vermehrt man auch keinen der großen Namen unserer Vordrucker, weder Meißner noch Weidmann, weder Schubert noch Weber, weder Meißner noch Schumann. Charakteristisch für die beiden vorliegenden Lieferungen sind außerdem noch eine ganze Reihe populärer Opern-melodien: „Die Spitz des Hahns“, „Der Reichthum“, „Der Reichthum“ und „Zimmermann“ haben noch nicht selten Worten, wie „Waisel's Engel“, „Die schöne Müllerin“, reiche Ausbeute geliefert. Mehr und mehr erkennt man, daß „Unseres Tages“ an Reichthum und an ästhetischen Werte übertrifft, und da das Wert außerdem durch Korrektheit und gute Ausstattung (Papier, Bindung) und die Lieferungen für eine mehrere Sitzungen mit Vortheil gelesen werden kann, so darf man auf einen großen populären Erfolg des Werkes rechnen.

Handel und Verkehr. Coursvoricht der Banquieren zu Halle a. S. Börse vom 23. Juni 1891.

Währungsart	Stückzahl	Preis	Notiz	Procent
4 1/2 % Halleische Stadt-Obl. 1883	—	102	102	0
3 1/2 % „ „ „ 1884	—	94,25	94,25	0
3 1/2 % „ „ „ 1886	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1888	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1890	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1892	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1894	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1896	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1898	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1900	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1902	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1904	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1906	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1908	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1910	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1912	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1914	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1916	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1918	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1920	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1922	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1924	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1926	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1928	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1930	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1932	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1934	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1936	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1938	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1940	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1942	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1944	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1946	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1948	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1950	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1952	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1954	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1956	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1958	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1960	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1962	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1964	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1966	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1968	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1970	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1972	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1974	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1976	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1978	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1980	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1982	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1984	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1986	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1988	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1990	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1992	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1994	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1996	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 1998	—	94,50	94,50	0
3 1/2 % „ „ „ 2000	—	94,50	94,50	0

*) Die Courte der mit * bezeichneten Stellen beziehen sich auf die Halle a. S. den 23. Juni 1891.

Werte mit Aufschlag der Marktpreise per 1000 Maa netto 238 Markt, feinste mäßiger Landweizen a. ungarischer Auer No. 1, Raubweizen 223 bis 228 M., geringere Sorten billiger. Roggen wenig Angebot 210 bis 217 M. — Gerste ruhiger 175 bis 182 Markt, Futter 160 bis 170 Markt, Brau 175 bis 182 Markt, feinste feinstgütige 175 bis 182 Markt, Futter ruhig, 165 bis 170 Markt. — Weizen Amerikaner ohne Angebot, Donaumais 160 bis 170 Markt. — Mais ohne Angebot. — Hülsenfrüchte. — Bohnen in Witt ruhiger 185 bis 200 M. — Wicken 140 bis 155 M. — Ackerer etc. Soja per 100 kg netto 40 bis 42 M. nominell. — Stärke incl. Fracht 100 kg netto, per 100 Maa netto, Qual. Brau-Weizen fest 47,00 bis 48,00 Markt. — Maisstärke incl. Soja per 100 kg brutto bei geringen Borräthen fest 36,00 bis 37,00 Markt, abfallende Sorten billiger.

Heute der 19. Juni. Werten 16 bis 23 Markt, Roggen 19 bis 21 Markt, Wicken ohne Angebot, Weizen 165 bis 170 Markt. — Weizen, Weizen 60 bis 120 Markt, Schweißleder 80 bis 140 Markt.

Provins und Reich.

5 Weihensteph. 22. Juni. Am Sonnabend Mittag gegen 11 Uhr gelangte nach dem Rathhause vom Schlachthause aus die telefonische Nachricht, daß die chemische Fabrik von Seydlitz auf der Seydlitzer Chaussee in Flammen liege. Auf der in



Amtliche Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für kleinere Wohnungen, aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend, am 1. Juli cr., mittlere Wohnungen, aus drei heizbaren Zimmern bestehend, am 2. Juli cr., größere Wohnungen, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend, am 3. Juli cr. beendet sein muß.

Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 20. Juni 1891.
Die Polizei-Verwaltung.
Wegen Ausführung von Sanitätsarbeiten wird die Nicolaistraße vom 24. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fuß- und Reiterverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 20. Juni 1891.

Die Polizei-Verwaltung.
Polizei-Verordnung
betreffend das Antindigen und Anpreisen von Heilmitteln.
Auf Grund der §§ 6, 12 und 16 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265 flg.) in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 196 flg.) werde ich mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirkes Merseburg, was folgt:

- deren Festhalten und Verkauf nur in Apotheken gestattet ist (vergl. Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 — Reichsgesetzblatt Seite 9).
 - deren Bestandteile ihrer Menge und ihrer Zusammenlegung nach nicht durch ihre Benennung oder Anfindung erkennbar gemacht werden (Geheimmittel).
 - deren besondere Wirkungen fälschlich beteuert werden, um über ihren Werth zu täuschen (Reklamemittel).
 - deren als Heilmittel in Zeitungen, Zeitschriften oder in sonstigen Druckschriften zum Verkauf weder öffentlich angekündigt noch angepreist werden.
- § 2. Die Vorschriften in dem § 1 a finden auf Inhaber von Apotheken, sowie auf den Großhandel (§ 3 der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890) keine Anwendung.
- § 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des § 1 werden, falls nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.
Merseburg, den 16. Juni 1891.
Der königliche Regierungs-Präsident.
v. Dieht.

Programm

für die II. Jahresversammlung
des
Provincial-Turnlehrervereins d. Prov. Sachsen
zu Halle a. S.

1. Freitag, den 26. Juni 1891.
1/2 Uhr: Vorstandssitzung im „Prinz Carl“.
Tagesordnung:
Mitgliederliste, Rechnungslegung und -prüfung, Bericht, Mittheilungen.
2 Uhr: Empfang der Gäste im „Prinz Carl“. Eröffnung der Versammlung und Begrüßungsansprachen.
3 Uhr: Turnen in d. Turnhalle der Glaucha'schen Volksschule.
a) der 4. bis 1. Knabenklasse der Volksschule.
b) der 2. und 1. Mädchenklasse der Volksschule.
5 Uhr: Turnspiele der Knabenbürgerschule, der Vor- und des Gymnasiums der Franke'schen Stiftungen.
7 Uhr: Gemeindefestliches Abendessen in der „Talpe“.
8 Uhr: Hauptversammlung in der „Talpe“.
Tagesordnung:
a) Vortrag: „Turnlehrerbildung und -fortbildung“ von Jettel, Halle.
b) Besprechung der geseheneen Übungen.
c) Kasienbericht und Entloftung.
d) Wahlen des Vorstandes und der Kasienprüfer.
e) Wahl des nächsten Versammlungsortes.
f) Bericht über die XI. deutsche Turnlehrer-Versammlung in Kassel von Becker, Sangerhausen.
g) Mittheilungen.
2. Sonnabend, den 27. Juni 1891.
7 Uhr: Baden in der Badeanstalt von Thielicke.
9 Uhr: Turnen in der Mädchenbürgerschule.
11 1/2 Uhr: Turnen am Stadtgymnasium und an der Realschule.
3 Uhr: Hauptversammlung in der „Talpe“.
Tagesordnung:
a) Vortrag: „Sind im Interesse des Unterrichts die Turnstunden den Lehrern als Pflichtstunden oder als Uebestunden zu übertragen?“ von Prophet-Magdeburg.
b) Besprechung der geseheneen Übungen.
4 Uhr: Turnen des Lehrerinnen-Turnvereins in der Turnhalle der Bürgerschule in der Clearystraße (an der Halle) — nicht, wie in dem veranschlagten Programm angegeben: in der Turnhalle der höheren Mädchen-schule.
5 Uhr: Turnen des Lehrer-Turnvereins in der Turnhalle der Bürgerschule in der Clearystraße.
7 Uhr: Gemeindefestlicher Spaziergang nach der Volkshaus. (Bei ungünstigen Wetter gemüthl. Besammentreffen in der Talpe)
3. Sonntag, den 28. Juni 1891.
6 Uhr früh: Spaziergang durchs Saalthal zum Früheengert in „Bad Wittekind“.

Linoleum-Rester,
bestes Fabrikat, zum Belegen von Treppen und
Flüchen vorzüglich geeignet, per Quadratmeter 2 Mk.
Halle a. S.
Gebr. Buttermilch, Fernsprecher 508

Pappel-Verkauf.
Am Freitag, den 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, sollen die in der Mansfelderstraße im westlichen Fußwege zwischen
Hafenstraße und Elisabethbrücke befindlichen 11 Stück Pappel-
bäume unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle
versteigert werden.
Halle a. S., den 22. Juni 1891.

Versteigerung.
Mittwoch, den 24. d. M.,
Vorm. 10 Uhr, versteigere ich
Geistl. 42 hier zwangs-
weise:
1 eiserner Geldschrank.
1 nuss. Vertikal, 1 polirte
Bettstelle mit Matratze 1
Waschtoilette, 1 Sopha
(schwerer Ripsbeiz), 2 Teppiche,
Porzellan u. a. m.
1 Fische.
Gerichtsvollzieher K. A.

Auction.
Mittwoch, den 24. d. M.,
Vorm. 11 Uhr, versteigere ich
Geistl. 42 zwangsweise gegen
Baarzahlung:
3 Stühle, 1 Rotenhänder,
1 Bücherrück, 1 Kleider-
schrank, 1 Vertikal, 1
Sopha, 1 compl. Bett, ca.
100 Bände verschiedene
Klassiker;
freiwillig:
1 Schreibsekretär, 1 Spie-
gel mit Schränken, 1 Da-
menschreibtisch, 1 Sopha
tisch;
ferner um 12 Uhr auf dem
Röderberge:
1 elektrische Klingelanlage.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch, den 24. Juni cr.
Vorm. 10 Uhr, versteigere ich
Geistl. 42 hier zwangsweise:
Barometer, Thermometer
Sperngläser, Messzeuge,
Gummiluftkissen, Glüh-
spritzen, 250 m Gardinen,
farbige seidene Besatzstoffe
schwarzen Moires, seidene
Cordons, Kleiderschreiner
Sophas, Kommoden, Tisch,
Stühle, Spiegel, versch.
Klassiker zc.

Dietze,
Gerichtsvollzieher.
Auction
im Zwangsversteigerungs-
Verfahren.
Mittwoch, den 24. d. M.,
Vorm. 11 Uhr, versteigere ich
Geistl. 42 hier:
2 schwarzbraune Arbeits-
pferde, 2 gr. Arbeitswagen,
1 große Porzelle Bohlen,
Bretter und Kautschuk,
2 Schreibstühle, 1 Divan,
mehrere Schreib- u. Klei-
derschreiner, Sophas, Ver-
tikals, Kommoden, Tisch,
Stühle zc.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch, den 24. d. M.,
Vorm. 11 Uhr, versteigere ich
in der Wohnung des Bergmanns
Friedr. Reunhardt in Diefen
zwangsweise:
1 Kommode, 1 Sopha, 1
Spiegel.
Kraft,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch, den 24. d. M.,
Vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich
Geistl. 42 zwangsweise:
10 Paar Eisenbetten und
versch. Möbel;
Vorm. 11 1/2 Uhr im Gasthof
zum Röderberg in Giebichen-
stein:
2 Vb. Brochhaus' Convers-
Leg. u. versch. Möbel.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

Ausverkauf
von Brillen und Kleiner, an-
sitzend mit besten Gläsern, in Gold,
Gold-Doppel, Nickel, Stahl,
Schilbatt, Horn, Kautschuk
von 1 Mark an. Opfern und
Netze-Gläser mit vorzüglichster
optischer Wirkung
Barometer, Thermometer zc.
in größter Auswahl zu billigen
Preisen.
Emil Heynert,
Mechaniker und Optiker
67. Obere Leipzigerstraße 67.
Reparaturen schnell und gut.
Som 1. Juli ab
Spiegelgasse 3.

Officieren zu auß. bill. Preisen:
Pa. Wiesenheu,
Kleeheu,
Roggenlang-
stroh,
Weizenstroh
(loose oder in Ballen),
Häcksel,
Torfstreu
im Einzelnen od. größeren Posten
ab Bahn, ab Lager od. frei Haus,
Magdeburgerstr. 43.
6 Stück mittel schwere Pferde,
Landauer, halbrecht. Wagen zc.,
Schlitten mit Zubehör verkauft
preiswerth.
Magdeburgerstr. 43.

Wäscherollen
jeder Größe liefert
Pritorius, Wörmlißerstr. 37.

Um wiederholtem Irrthum zu
begegnen, mache ich hierdurch
nochmals bekannt, dass sich meine
Wohnung nach wie vor:
Poststrasse 1!
befindet.

Dr. A. Francke,
praect. Zahn-Arzt.

Dr. med. Danckert,
homöopath. Arzt,
gr. Ulrichstr. 36, II.,
(Goldenes Schiffchen),
Sprechstunde 8—11
und 3—4.

Wohnungen
werden gesucht, Offerten entgegen-
genommen.
Herzfeld's Central-Bureau,
Merseburgerstr. 42.

Walballtheater

Direction: Richard Hubert.
Die Gesellschaft Quasthoff,
Barterre Altröben. — Die Schme-
liern Alice, Nora und Irene.
Tropenstürmerinnen. — Die Flora-
Truppe, Pantomimen-Darstellung. —
Cenuorita Bellana, spanische
Verwandlungs-Sängerin und Tän-
zerin. — Das Rheingold Eric,
humoristisches Herren-Glieders-
Tanz. — Frau Hilse Liebe-
mann, Kostüm-Soubrette. — Bro-
thers Jerome und Fred, musi-
kalische Sigerl Clowns.
Kassensitzung 7 Uhr. — Beginn
der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Mittwoch, den 24. Juni:
Zweites Gastspiel d. Herrn
Emil Richard
vom Hoftheater in Stuttgart.
Hasemanns Töchter.
Vollständig im Alter von 3 Acten.
Hasemann — Emil Richard,
Erhöhte Preise. Anf. 8 Uhr.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch, den 24. u.
morgen Donnerstag, den 25.
Juni, Abends 8 Uhr:
Concert v. Edward Strauss,
Kaiserl. Königl. österr. Hof-
ballmusikdirektor mit seiner
vollständigen Capelle
aus Wien.
Entrée im Orchester bei den
Heren Steinbrücker & Jäpper
(beide 3 Plätze) und Frau Seck,
Niederplatz a. Person 1,00 Mk.,
an der Kasse 1,25 Mk. (Passen-
partouten haben keine Gültig-
keit). Programm auf Plakaten.
Obige Concerte finden bei
bestimmtem Platz, bei schlechtem
Wetter im Saale.

Bad Wittekind.

Dienstag, den 30. Juni:
Brunnenfest.

Barbarossa.

Täglich Concert
d. Heilgoländer Damen-
Kapelle.
Alles Nähere die Plakate.

Bauer's Brauerei.

Mittwoch Abend:
Leipziger Allerlei.
Fritz Träger.

Missionsfest auf

Schroeder's Weinberg.
Unter köstliches Missionsfest ge-
denken wir, so Gott will, am
Johannistage, Mittwoch, den
24. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
auf Schroeder's Weinberg zu hal-
ten. Ansprachen werden halten
die Herren: Superintendent
D. Förster, die Pastoren Dr.
Schmidt in Jostein, Egg in
Nienitz, Strümpel in Lau-
hard. Zur Bezeichnung ladet alle
Wissensreunde freundlich ein
Der Vorstand des Missions-
Pilsvereins.

Wörmlißerstraße 30

in „Ludwig etc.“ ist die Bel-
stange mit allem Comfort und
Gartenbenutzung für 800 Mk.
zu vermieten u. sofort oder später
zu beziehen. Näheres
Steinweg 43 im Comptoir.

